

Rede

Welche bey

Auffsetzung des Kranzes

An dem

Neu errichtetem Hause

Des Hoch-Edlen / Hoch und Wohl-  
weisen Herrn

S S R R S

Jacob Reißners

Zehnger Zeit

Königlichen Burg-Brafens

Wie auch

Hoch verdienten ältesten Burgermeisters

In Thorn

Anno 1739. d. 15 Junii. Hora 4.

Glückwünschend

gehalten worden.



S S R R S

Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Rathes und des Gymn. Buchdrucker.



**S** Kran! heran! wer hier auff diesem Plake  
 steht  
 Habt acht wie manden Ruhm des Höch  
 sten Iht erhöht  
 Der unsern schwachen Arm mit Stärck  
 und Krafft begabet

Damit nun das vollführet/ was Ihe vor Augen habet.  
 So weit hat Gottes Gnad nun diesen Bau gebracht  
 Daß man mit Ehr und Ruhm den Krank hinauff gemacht  
 Jedennoch aber soll die Ehre GOTT verbleiben  
 Genung vor uns/ läßt Gott nur diesen Wunsch bekleiben.  
 Indessen aber sieht ein jeder es gleich ein:  
 Daß Zimmerleute doch höchst unentbehrlich seyn.  
 Sagt/ sagt Beliebteste! wie wo? und auff was Arten?  
 Wolt Ihe euch ohne Hauß doch pflegen und recht warten?  
 Drum gebet GOTT die Ehr dem grossen  
 Architect

Der solche Wissenschaft durch Noah uns entdeckt  
 Der muste sich zuerst nun in der Baukunst üben  
 Wozu Gott Läng und Höh und Breite vorgeschrieben.

Nach diesem als sich nun die Menschen sahn vermehrt.  
Ward alle Mühe auch im bauen vorgekehrt.  
Den / so er ausersehn / dem gab Gott auch Geschicke  
Und folglich nach und nach zur Baukunst alles Glück.  
Swar schreibt Plinius: daß Dædalus sich meldt:  
Ob hätt er nur allein die Baukunst hergestellt/  
Darzu den Hobel / Bohr / die Richt-Schnur und die  
Sägen

Dis könte niemand ihm so leichtlich wiederlegen.  
Ein anderer \* aber hätt noch mehr herfür gebracht  
Und darzu Art und Beil und Bley-Wag ausgedacht  
Ein anderer wiederumb den Winkelhack entdeckt \*\*  
Worauß man endlich hat den Zirkel ausgehecket \*\*\*  
Allein ich zweifle sehr und es bedüncket mich:

Es hält bey kluger Welt schlecht oder gar nicht Stich.  
Wir können überhaupt es schon bey Mole lesen:  
Daß der Erfinder Gott in allem sey gewesen.

Und davor bleibe auch: Die Ehre Gott allein  
Wir aber können uns umb so vielmehr erfreun/  
Wenn mancher schöner Bau der Welt wird dargestellt  
Der jedem der ihn sieht / beyhm Anblick gleich gefället.  
Daß seyn / daß Welschland gleich mit den Pallästen prangt;  
Daß seyn / daß Frankreich auch in Baukunst Ruhm  
erlangt

Bewißlich Deutschland wird sich keineswegs verstecken  
Und seine Künstler wird auch Preussen schon entdecken.  
Demnach Gott des Gewercks der erste Aelter-Mann  
So ist ein Zimmermann mit Ehren angethan  
Benennt ein Fürstlich Schloß / sucht grosse Stadt an heute  
Sagt: braucht man hierzu nicht geschickte Zimmerleute?  
Und sehet ohne die stünd dis Gebäude nicht  
Nebst Gott hat es die Hand der Zimmerleut erricht.

\* Theodorus Samius

\*\* Archimedes.

\*\*\* Thalus.

9271  
Woran der Architect Herr Bähr so vielerorts bet  
Daß wenn er einst erblaßt/ sein Ruhm doch nicht erstürbet.  
Wohlan! da es nunmehr schon unser alter Brauch  
Ey so bedien ich mich der alten Freyheit auch  
Und will den treuen Wunsch auff dis Gebäude legen.  
Der Höchste erfülle ihn mit Glücke/ Gnad und Seegen.

**Hoch = Edles theures Haupt! Herr**

**Meißner** Sie gehes an

Nun sehn Sie was Ihr Gott an Ihnen noch gethan/  
Er will ein schönes Haus Sie noch in diesem Leben  
Zum Vorschmack jener Burg und Himmels Feste geben.  
Der Höchste stärke Sie und seegne Schritt u. Tritt  
Der Engel Schuß-Heer geh auf allen Seiten mit  
Erlaß Sie dieses Haus noch lange Zeit besitzen;  
So können Sie der Stadt mit Rath und That noch nützen.

**VIVAT!**

Herr Meißner! Gott schütze sein Haus

**VIVANT!**

Die mit Ihm eingehen und aus

**VIVANT!**

Bemahlin und grünende Keiser

Der Höchste sey Schuß-Herr der Thornischen  
Häuser.

**W. D. T.** bringe die güldene Seiten hervor

Und setze Thorn wieder in vorigen Flor.

